



DEUTSCHER PFLÜGERRAT e.V.

www.pfluegerrat.de

Mitglied der World Ploughing Organization WPO/England
Mitglied in der Europäischen Pflügerföderation
Gemeinnütziger Verein laut Anerkennung des Finanzamtes
Konto: RB Lutzerather Höhe 2011352 (BLZ 57069067)

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender
Helmut Wolf
Beim St. Jakobsweg 1
89129 Langenau
Telefon 07345 7826, Büro 969112
Fax 07345 22652,
Mobil: 01713377767

Stellvertretender Vorsitzender
Bernd Schulze Entrup
Oeverdick 17
23701 Süsel-Bochholt
Tel.: 04521 1422
Mobil: 01608436430
Bschulzeentrup@web.de

Geschäftsführung
Bernhard Rodenkirch
Hauptstraße 37
56825 Gillenbeuren
Telefon 02677 639
Telefax 02677 951472
rodenkirch@t-online.de

Vertreter in der WPO
Gebhard Betz
Antoniusesch 5
89597 Munderkingen
Telefon 07393 6121
Fax 07393 919848
betz-munderkingen@t-online.de

Mitteilung 3 / 2011

Liebe Pflüger und Freunde des Pflügens,

im Namen des Deutschen Pflügerrates, als auch privat, wünschen wir ein gutes Neues Jahr 2011! Viel Erfolg, aber vor allem Gesundheit für Euch und Eure Familien.

Unsere „Wintertagung“ in Rendsburg, abweichend von der Tradition die Versammlung immer am ersten Adventsonntag durchzuführen, war sehr gut besucht. Eine Veränderung kann sich auch positiv auswirken.

Eine Tagung, die durch die Pflüger des Nordens rund um Claus Bahlert und Dr. Walter Lange organisiert wurde. Für das, was sie geleistet haben, gilt ihnen von dieser Stelle der Dank aller Teilnehmer.

Unser Vorsitzender Helmut Wolf eröffnete die Mitgliederversammlung und begrüßte die 62 Teilnehmer, besonders den Hausherrn Manfred Donicht, Leiter der Deula Rendsburg, und Klaus-Dieter Sens vom Hessischen Landwirtschaftsamt, das mitverantwortlich war für den Bundesentscheid 2010.

In einer Schweigeminute gedachten wir der verstorbenen Mitglieder des Deutschen Pflügerrates, insbesondere der im vergangenen Jahr 2010 verstorbenen Heinz Windheim und Werner Bumann.

Herr Donicht begrüßte uns in der DEULA Schleswig-Holstein. Er stellte die Arbeit der Deula vor. Vor 25 Jahren war die Aufgabenstellung eine wesentlich andere als heute: Hatte damals die Landtechnik noch einen Anteil von 80 %, sind das heute gerade noch 14 %. Die Deula führt seit über 50 Jahren erfolgreich Lehrgänge nach dem Motto "Lernen durch Begreifen" durch. Für das vielfältige Lehrgangsangebot steht ein umfangreicher Maschinen- und Gerätepark mit qualifiziertem Fachpersonal zur Verfügung. Er wünschte uns allen eine gute Veranstaltung.

Dedo Müller stellte seinen Nachfolger im Vorstand des Deutschen Pflügerrates, Hendirk Rössmann, vor. Er ist bei der Deula in Warendorf beschäftigt und wird den Pflügerrat, wie Dedo Müller das getan hat, unterstützen.

Der Kassenbericht mit den wichtigsten Zahlen wurde von Bernhard Rodenkirch vorgetragen. Der Pflügerrat steht finanziell nach wie vor auf gesunden Füßen. Die Aufgaben, die er sich stellt, sind mit dem Vereinsvermögen mittelfristig zu realisieren.

Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Dieter Fey und Eugen Dumler geprüft und für in Ordnung befunden. Eugen Dumler beantragte die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte.

Der Vorschlag von Katrin Bening zur Satzungsänderung wurde pro und kontra diskutiert. Der eingearbeitete Vorschlag in die Satzung mit weiteren Ergänzungen wurde vorgestellt und zur Abstimmung gebracht.

Mehrheitlich wurde der Vorschlag für die neue Satzung angenommen. Dieser Satzungsantrag wird mit dem Registergericht in Braunschweig abgestimmt, allen Mitgliedern zugesandt und in der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen.

Arthur Jäckle stellte in einem Dia-Vortrag die Erlebnisse der deutschen Mannschaft bei der WM in Neuseeland vor. Eine Reise um die halbe Welt war für die Teilnehmer und die mitgereisten Gäste schon etwas ganz besonderes. Die Mannschaft mit Heiko Jäckle als Drehpflüger, Stephan Müller als Beetpflüger, Arthur Jäckle und Andreas Deisting als Richter und Betreuer, und Gebhard Betz als Vertreter der WPO haben unter den gegebenen Umständen das für sie Mögliche erreicht. Auf den Bildern konnten wir sehen, wie Heiko und Stephan ihre Arbeit, das Pflügen, beherrschen.

Heiko Jäckle belegte von 30 teilnehmenden Drehpflüger in der Stoppel Platz 18, im Gras Platz 17, Gesamt Platz 16.

Stephan Müller konnte von 26 Teilnehmern im Beetpflügen in der Stoppel Platz 14, im Gras Platz 21 und Gesamt den 20. Platz erreichen.

Der Transport der Pflüge wurde zusammen mit den Schweizer Pflüger organisiert. Durch den Ausbruch des Vulkans auf Island verzögerte sich die Heimreise der Teilnehmer.

Ebenfalls mit Dias stellte Bernhard Rodenkirch den Wettbewerb in Irland vor. Die beiden deutschen Teilnehmer Thomas Kunze und Sören Kießling sind mit Kurt Schnellhardt und Bernhard Rodenkirch als offizielle Vertreter und weiteren Gästen nach Irland gereist.

25 Pflüger aus 13 Ländern nahmen an der EM teil. Gleichzeitig fand die irische Landesmeisterschaft mit 300 Pflüger in 17 Kategorien statt. Für das Pflügen standen 88 ha, für Parkflächen 160 ha zur Verfügung. Auf der ca. 32 ha großen Ausstellungsfläche rund um die Landwirtschaft, stellten 800 Aussteller ihre Produkte vor. An den drei Tagen besuchten ca. 220.000 Besucher die Großveranstaltung.

Sich mit den Besten aus Europa zu messen, ist immer wieder eine Herausforderung. So auch in diesem Jahr. Folgende Platzierungen konnten erreicht werden: Thomas Kunze belegte beim Stoppelpflügen den 16., im Grasland den 24., Gesamt den 20. Platz.

Sören Kießling erreichte beim Stoppelpflügen den 21., im Grasland den 20., Gesamt den 22. Platz.

Für die Gestellung eines Claas Traktors und für die Übernahme des gesamten Transportes gilt der Firma Claas unser besonderer Dank.

Der Bundesentscheid 2010 war eine sehr gut gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten. Die Vertreter des Landes Hessen, federführend Herr Sens, die Pächter Familie Scheuerle, sowie die IGHL. Alle haben mit dazu beigetragen, dass der Bundesentscheid so hervorragend funktionierte. Ihnen gilt unser Dank, so Helmut Wolf.

Die Sieger erhielten von der Versammlung einen besonderen Beifall, wir wünschen Ihnen in den weiteren Entscheidungen viel Erfolg. Anhängend die Platzierungen. Herr Sens lies in einem Dia-Vortrag den Bundesentscheid noch mal Revue passieren.

Ca. 13.000 Zuschauer haben den Wettbewerb besucht.

Sehr gut stellte Anne Hartmann mit Bildern vom Bundesentscheid Personen und Details vor. Bilder sagen sehr viel über die Stimmung des Momentes aus, das ist ihr in ihrem Vortrag hervorragend gelungen.

Gebhard Betz berichtete aus der Arbeit in der WPO. Zurzeit hat die WPO 29 Beitrag zahlende Mitglieder. Die Beiträge sollen zukünftig an die Häufigkeit der Austragung einer WM gekoppelt werden. Die afrikanischen Staaten werden angesprochen, sich an der WM zu beteiligen.

Für die WM 2018, die in Deutschland stattfinden soll, müssen die Planungen in Kürze beginnen.

Sebastian Murkowski als Drehpflüger und Sebastian Körkel als Beetpflüger nehmen an der WM in Schweden am 13. und 14. Mai 2011 teil. Die Betreuer werden noch in der Mannschaft abgesprochen. Die Planung wird von Gebhard Betz durchgeführt. Die Teilnehmer an der EM 2011 in Frankreich sind Volker Hoffmann und Heiko Jäckle.

In Frankreich kann auch ein Beetpflüger am Wettbewerb teilnehmen (Europäisches Freundschaftspflügen); dies ist nach der Siegerliste vom Bundesentscheid Johannes Bendele.

Der Bundesentscheid 2012 wird in Rheinland-Pfalz stattfinden. Die ersten Gespräche sind mit Andreas Heym und den Vertretern aus Rheinland Pfalz geführt. Der Pflügerrat ist bei den Planungen mit eingebunden.

Die Europäische Pflügerföderation (EPF) hat den Pflügerrat gebeten, die EM 2013 in Deutschland durchzuführen.

Diese Veranstaltung könnte eine Pflügervereinigung durchführen.

Berichte aus den Ländern:

Schleswig-Holstein:

Die Deutsche Meisterschaft im Oldtimer- Pflügen war eine sehr gute Veranstaltung, sie wurde von Claus Bahlert gewonnen. Darüber hinaus hat Gerd Wommelsdorf an der EM in Schottland im Oldtimer-Pflügen teilgenommen und mit einem Anhängerpflug die Silbermedaille gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Baden-Württemberg:

Gebhard Betz gibt die Verantwortung an jüngere Pflüger weiter. 2011 findet der Landesentscheid am 28.08. in der Nähe von Schwäbisch Hall statt. Die Entscheide 2010 waren ein voller Erfolg.

Nordrhein-Westfalen:

Das Pflügen in der Region ist sehr gut gelaufen. Die ehemaligen Pflüger ziehen sich aber wegen ihrer Arbeit in den eigenen Betrieben immer weiter zurück. Dadurch fehlt die Unterstützung für die Nachwuchs- Pflüger.

Sachsen:

Die Tradition „ Pflügen“ ist vorhanden und wird unterstützt. Vorrangig wird die Jugendarbeit gesehen.

Bayern:

Die Bezirksentscheide laufen, aber auch nicht mehr überall, der Landesentscheid findet vom 09.bis 11. September 2011 statt.

Rheinland-Pfalz:

Das Pflügen ist durch die Erfolge der Westerwälder Pflüger zurzeit in einem Aufwind. Die gelaufenen Kreisentscheide waren gut besucht. Der Bundesentscheid soll 2012 im Westerwald stattfinden.

Dank an Dedo Müller. Von dieser Stelle aus bedanken wir uns vorab bei Dedo für das was er für den Deutschen Pflügerrat geleistet hat. Er war derjenige, der uns die Türen zu den einzelnen Firmen geöffnet hat. Durch seine Initiative steht der Pflügerrat nicht vor unlösbaren Aufgaben. Wir wünschen ihm in seinem Unruhestand alles Gute. Uns wünschen wir, dass wir ihn, wenn es hakt, weiter ansprechen können.

Wo die nächste Wintertagung stattfindet, steht noch nicht fest. Wer sie ausrichten will, möge sich bitte bei einem der Vorstandsmitglieder melden. Eine Entscheidung wird schnellstmöglich vom Vorstand getroffen. Helmut Wolf rief nochmals die vor uns liegende Aufgabe „WM 2018“ in Erinnerung, Jeder im Pflügerrat muss sich bewusst sein, dass das eine Herausforderung für uns alle ist.

Er bedankte sich bei allen Teilnehmern und schloss die Sitzung.

Nach dem gemütlichen Abend in der Deula konnten wir am nächsten Tag schön restaurierte Oldtimer besichtigen, natürlich hatten sie Pflüge anhängen, die einige Tagungsteilnehmer extra für uns von zu Hause per Achse mitgebracht hatten. Im Anschluss ging es per Bus in die Kieler Förde. Die Besichtigung des Fährschiffes Color Line mit einer Schiffsführerin, die das Schiff im Detail kannte, war für die Teilnehmer beeindruckend. Die Color Line kreuzt täglich zwischen Kiel und Oslo.

Ein paar Zahlen: 75100 BRT, Länge 224m, breite 35m, Maschinenstärke 42200 PS, ca. 2700 Passagiere, ca. 1000 Kabinen, ca. 3000 Betten, Platz für 550 PKW, 1250 m für Busse und LKW, 15 Decks!!

Die Besichtigung führte mit Sicherheit bei einigen dazu, sich die Angebote näher zu betrachten und in naher Zukunft eine Reise mit dem imposanten Fährschiff nach Norwegen zu wagen.

In einem guten Lokal direkt in der Nähe des Marinedenkmal in Laboe konnten wir in Ruhe die wohlverdiente Mittagspause genießen. Die Besichtigung des Denkmals und des davor liegenden U- Bootes konnte individuell gestaltet werden. Außer der schönen Aussicht vom Turm des Denkmals auf die Kieler Förde waren die beeindruckende Ruhe, die Gedenktafeln an die vielen gefallenen Soldaten und die Geschichte der Kriege das, was uns als Besucher an diesem Totensonntag beeindruckte.

Der Besuch in dem U-Boot U 995 ist für Männer, die sich im oder in der Nähe eines dreistelligen Kilo -Bereichs bewegen, eine Herausforderung. Es wird sehr eng.

In dieser Enge mit 30 Personen über Wochen zu leben, unter dieser extremen körperlichen und geistigen Belastung, ist Wahnsinn. Wenn man dann noch bedenkt, dass die doch sehr jungen Menschen auch wussten, dass sie in der Regel nach dem Betreten des U -Bootes noch drei Wochen zu leben hatten. Welch ein Irrsinn. Ein paar Zeilen aus dem Internet.

Die weithin sichtbare Silhouette seines 85 Meter über der Ostsee aufragenden Turms prägt das Gesicht der Kieler Außenförde. Zwei Aufzüge oder 341 Stufen führen zu einer Aussichtsplattform, von der aus sich ein einzigartiger Rundblick über Land und Meer öffnet.

Ursprünglich dem Gedächtnis der im Ersten Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine gewidmet, wurde das Ehrenmal nach erneuter Übernahme durch den DMB am 30. Mai 1954 zur Gedenkstätte für die auf den Meeren gebliebenen Seeleute aller Nationen und zugleich zum Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren.

Fast jeder, der sich für U-Boote interessiert, hat schon einmal von U-995 gehört.

Es handelt sich hierbei um den meistgebauten U-Boot-Typen des zweiten Weltkrieges, den Typen VII-C.

Zu Beginn des Weltkrieges verfügte Deutschland lediglich über 57 U-Boote, im Laufe des Krieges baute man aber 1098 Boote neu und stellte 16 Boote in Dienst die von anderen Marinen übernommen worden sind.

Diese Boote vernichteten in fast 68 Monaten 14,3 Millionen Bruttoregistertonnen feindlicher Schiffe. Fast alle Boote gingen in diesem harten Kampf verloren: 661 U-Boote in direktem Fronteinsatz und 496 Boote durch andere Kriegsereignisse.

Mit den Booten starben die Soldaten: Fast 30.000 von ursprünglich 40.000 sahen ihre Heimat nie wieder...

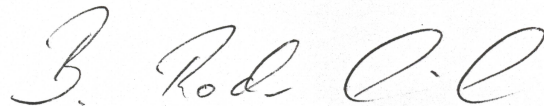
Mit diesen Eindrücken führen wir zurück zur Deula nach Rendsburg. Nach Kaffee und Kuchen erfuhren wir in einem Vortrag über „Land und Leute“ von Hans Storm, wie die Menschen auf dem Land gelebt haben. Mit Bildern aus der Zeit als das Fotografieren anfangte, bis zu den heutigen Zeiten zeigte er uns die Geschichte in der Land- und Hauswirtschaft. Mit entsprechenden Erklärungen und Sprüchen, die er auch in der Lage war zu interpretieren, war dieser Vortrag eine gelungene Abrundung der Veranstaltung. Mit seinem ab und zu einfließenden norddeutschen Dialekt, stellte er die Teilnehmer der südlichen Bundesländer vor „unlösbare“ Aufgaben!!

Nach einem deftigen Grünkohl-Essen, mit anschließendem wie es sich gehört, geselligen Beisammensein bei einem guten Moselwein und einem kühlen Bier klang die Veranstaltung aus.

An dieser Stelle nochmals DANKE an ALLE die mit dazu beigetragen haben, dass die Pflügertagung in Rendsburg so gut gelaufen ist.

Auch an Marlene für die selbstgebackenen Plätzchen.

Gez. Helmut Wolf Vorsitzender



Bernhard Rodenkirch Geschäftsführer